

Geibel, Emanuel: 8. Grab des Themistokles (1833)

1 Wo am zackigen Fels das Gewog' sich brandend emporbäumt,
2 Senkten die Freunde bei Nacht heimlich Themistokles' Leib
3 In heimatlichen Grund. Festgaben und Totengeschenke
4 Brachten sie dar, und es floß reichlich die Spende des Weins.
5 Aber den Zorn des verblendeten Volks kleinmütig befürchtend,
6 Stahlen sie leise sich heim, ehe die Dämmerung erschien.
7 Denksteinlos nun schlummert der Held. Doch drüben im Spätrot
8 Ragt ihm, ein ewiges Mal, Salamis' Felsengestad'.

(Textopus: 8. Grab des Themistokles. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61108>)